

Inklusive Sozialpädagogische Betreuung/Schulcoaching

- Beschreibung der Leistung -



Das ISB-Schulcoaching als sozialtherapeutisches Angebot der Salus-Jugendhilfe ist eine Alternative zur herkömmlichen Schulbegleitung. Salus bietet die Hilfen zur Erziehung nach § 35 und § 35a SGB VIII an. Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, psychischen Erkrankungen bzw. psychischen Behinderungen werden von ausgebildeten pädagogischen Salus-Fachkräften in den unterschiedlichen Bereichen ihrer alltäglichen Lebenswelt begleitet.



Zielgruppe:

Regelschulfähige Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihres Sozialverhaltens, Verhaltensauffälligkeiten oder psychischen Erkrankungen einen besonderen Förderbedarf haben. Ihre Regelbeschulung ist erschwert, weil sie häufig sozial ausgeschlossen werden oder sogar davon bedroht sind, das Regelschulsystem verlassen zu müssen. Bei den Schülerinnen und Schülern sollten Veränderungen in einem Zeitraum von 1,5 Jahren anzunehmen sein. Die Eltern des Heranwachsenden müssen zur Mitarbeit und zu Veränderungen bereit sein oder ihre erhöhte Kooperation sollte erkennbar sein. Voraussetzung für nachhaltige Veränderungen ist die Bereitschaft der Schule, auf eine lückenlose Betreuung zu verzichten.

Ziele:

Die Fähigkeit und Möglichkeiten der Kinder bzw. Jugendlichen zur Teilhabe in allen Bereichen des täglichen Lebensumfelds und in der Regelschule soll erhöht werden, um nach ca. 15-18 Monaten die Inklusion zu erreichen.

Inhalte:

Salus bietet folgende Unterstützung zur Inklusion von Kindern/Jugendlichen an:

- Elterngespräche und Elterncoaching
- Einzelcoaching und soziales Training für Kinder und Jugendliche
- Gespräche mit Lehrkräften und bei Bedarf Fortbildungsangebote
- Kompetenztraining in Kleingruppen und/oder der Klasse

Die Grundsätze des Salus-Schulcoachings sind eine interdisziplinäre und systemübergreifende Diagnostik, keine Betreuung über den gesamten Unterricht und die Verhinderung von erworbener Hilflosigkeit und Hospitalisierung. Wichtig ist eine gute Zusammenarbeit aller Systembeteiligten; des betreuten Kindes bzw. Jugendlichen, der Sorgeberechtigten, der betreuenden pädagogischen Fachkraft, der Schule, Lehrer, den Mitschülern durch Kompetenztrainings sowie dem Jugendamt.

Grundsätze des Schulcoachings:

- Interdisziplinäre und systemübergreifende Diagnostik
- Keine Betreuung über den gesamten Unterricht, Verhinderung von erworbener Hilflosigkeit und Hospitalisierung
- Arbeit mit Eltern und Familie
- Arbeit mit Lehrkräften
- Initiierung von Veränderung im Klassen- und Unterrichtssystem
- Einbeziehung von Klassengemeinschaften durch Kompetenztrainings

Vorgehen:

Die Fachkräfte der Salus-Jugendhilfe arbeiten mit allen Systembeteiligten nach dem Vier-Phasen-Modell. Die ressourcenorientierte Arbeit stößt eine Entwicklung an, die dazu beiträgt, die Teilhabe des Kindes bzw. Jugendlichen an der Gesellschaft zu erhöhen und gleichzeitig soziale Probleme zu vermindern. In jeder Phase sinkt die Stundenzahl der begleiteten Stunden in der Schule.

1. Kennenlernphase

In der Kennenlernphase beginnt der Beziehungsaufbau zwischen dem Kind bzw. Jugendlichen und der pädagogischen Fachkraft.

2. Clearingphase

Die Clearingphase dauert 4 Wochen. Sie umfasst die vollumfängliche Begleitung im Regelsystem sowie die Diagnostik und Elterngespräche. Im Clearing wird geprüft, wo genau die Probleme des betroffenen Heranwachsenden zu verorten sind.

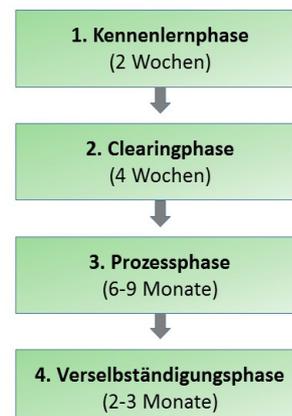
3. Prozessphase (6-9 Monate)

In der anschließenden Prozessphase mit der Dauer von 6 bis 9 Monaten findet die Intervention unter Einbeziehung der Eltern und Lehrer statt.

4. Verselbstständigungsphase

In der zwei- bis dreimonatigen Verselbstständigungsphase wird die Begleitung in der Schule verringert und langsam ausgeschlichen. Das eigenständige Kompetenzpotenzial des Kindes bzw. Jugendlichen wird verfestigt.

Vier-Phasen-Modell beim ISB-Schulcoaching



In jeder Phase wird die Zahl der begleiteten Stunden in der Schule deutlich gesenkt.

Wenn Sie mehr über das Salus-Schulcoaching erfahren wollen, wenden Sie sich an uns!